

**IFL-technische Mitteilung  
Nr. 12/2016**

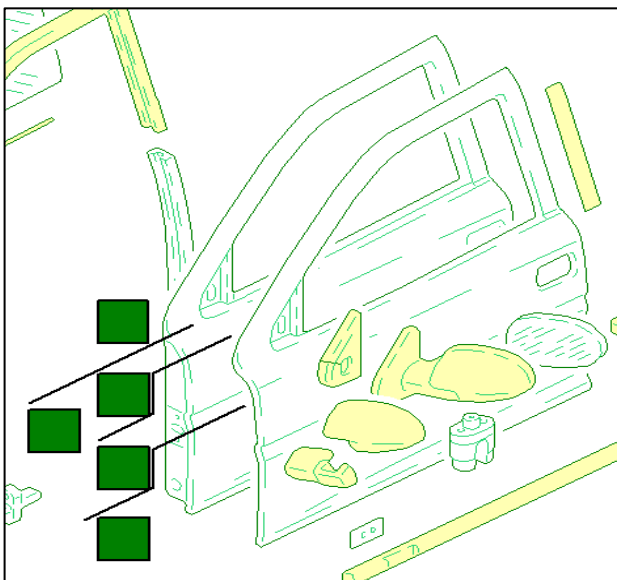
Die IFL e. V. informiert regelmäßig über aktuelle Entwicklungen  
aus den Bereichen Fahrzeugtechnik und Lackierung

**Angaben zu Teillackierungen in den Kalkulationssystemen  
Audatex und DAT**

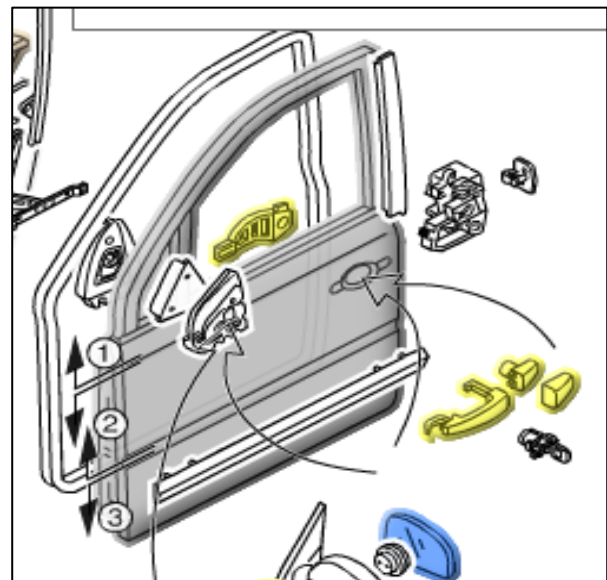
In den Kalkulationssystemen Audatex und DAT finden sich in den Grafiken von Fahrzeug-Modellen Angaben zu „Lackiergrenzen“, sprich Teillackierungen (parallel zu Angaben von Teilersatz / Schnittstellen).

Diese Angaben sind bei Vorderkotflügeln, Türen vorne und hinten, Seitenwänden - / Dachrahmen, Heckklappen und vereinzelt auch bei Stoßfängern vorne und hinten zu finden.

Beispielhaft: Grafiken Opel Vectra:



Grafik Audatex, Opel Vectra



Grafik DAT, Opel Vectra

Aus technischer Sicht ist es möglich, die oben benannten Bauteile teilweise zu lackieren. In der Vergangenheit wurde diese Art der Lackierung überwiegend bei älteren Modellen praktiziert, da dort die Voraussetzungen sprich Sikken, Kanten, Absätze oder Zierleisten gegeben waren.

Aufgrund der baulichen und stilistischen Veränderungen der Karosserieoberflächen bei modernen Fahrzeugen sind diese Abgrenzungen kaum mehr gegeben.

Die in den Kalkulationssystemen vorgegebenen "Linien" oder "Lackierbereiche" entsprechen weitestgehend der Lackiermethode "Beilackierung im Teil" oder auch der "Spotlackierung".

In der **Schwacke-Liste Lackierung / Lackmerkblatt** wird die Spotlackierung als ein Reparaturverfahren vorgestellt, bei dem je nach Beschädigung sowohl Spachtel, Füller als auch der Basis- und Klarlack nur begrenzt auf die Schadstelle aufgetragen werden. Bei der Anwendung dieses Verfahrens sind die Grenzen bzw. die Möglichkeiten bezüglich Schadenart, Lage der Beschädigung und des zu spritzenden Farbtones zu beachten.

...

Im **Merkblatt Spot-Lackierung der Schwacke-Liste Lackierung** wird dazu angeführt, dass die Spotlackierung eine Beilackiermethode ist, **bei der das Langzeitverhalten der Übergangsstelle zwischen altem und neuem Klarlack noch nicht wissenschaftlich untersucht worden ist. Es besteht die Gefahr, dass bei jedem Poliervorgang Abrisskanten an der Übergangsstelle entstehen.**

In der Branche ist jedoch anerkannt, dass eine kleinflächige Beilackierung Kunden eine kostengünstige Alternative zu einer fachgerechten Reparaturlackierung bietet. Diese Methode kann als eine zeitwertgerechte Reparaturmethode mit qualitativen Einschränkungen angeboten werden.

Laut IFL-Recherchen und den Informationen, die IFL von den Datenanbietern erhalten hat, gibt es meistens keine Herstellervorgaben für diese Lackierarbeiten. Ausnahmen gibt es, so wurde uns z. B. von Opel mitgeteilt, dass diese Teillackierungen zwar in den Kalkulationssystemen angeboten werden und zur Auswahl stehen, aber die Entscheidung darüber, wann was wie lackiert werden muss, alleinig dem Lackierfachmann bzw. dem die Reparatur ausführenden Fachbetrieb obliegt.

Von anderen Fahrzeugherstellern wurde der IFL signalisiert, dass es sich bei diesen Angaben entweder um Kopien älterer Modelle oder um Angaben für Garantiarbeiten handelt.

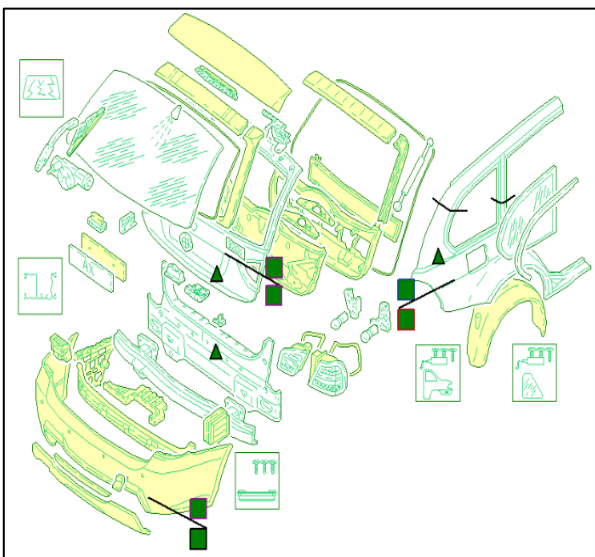
### **Konsequenz:**

Im Schadenfall stellt die Teillackierung nur ausnahmsweise eine fachgerechte und qualitativ hochwertige Reparatur-Methode dar. In Bezug auf das Langzeitverhalten der reparierten Flächen liegen noch keine eindeutigen Ergebnisse vor.

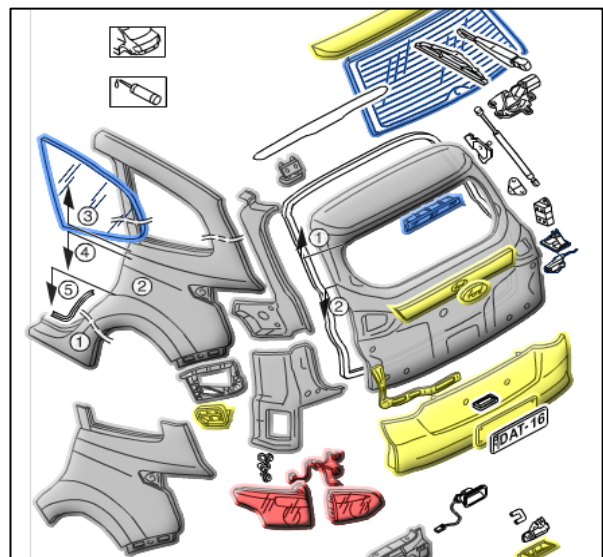
Der Geschädigte bzw. der Kunde hat einen Anspruch auf eine vollständige fachgerechte und qualitativ hochwertige Reparatur-/Lackierung.

Letztlich entscheidet immer der Lackierfachmann bzw. der die Reparatur ausführende Betrieb über die Erforderlichkeit einer Beilackierung im Teil oder in das angrenzende Teil.

Die Kaskoversicherung kann hingegen vertragliche Einschränkungen bezüglich der Lackierung enthalten. Dem Versicherten müssen diese Einschränkungen aber bewusst sein.



Grafik Audatex, BMW 316 Touring



Grafik DAT, Ford Focus Tournier

Ihr IFL-Team